

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 33.

Dienstag den 9. Februar

1869.

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Analog den auf der internationalen Telegraphen-Conferenz zu Wien getroffenen, vom 1. Januar c. ab in Kraft getretenen Vereinbarungen ist vom gedachten Zeitpunkte ab auch für das Norddeutsche Bundesgebiet eine neue Telegraphen-Ordnung für den Privat-Depeschen-Verkehr ausgegeben worden, welche sich im Wesentlichen von den früheren Bestimmungen durch folgende Punkte unterscheidet:

Unvollständig adressirte Depeschen werden nur auf Gefahr des Absenders befördert. Depeschen, welche streckenweise, oder nur per Bahn befördert werden, dürfen nicht mehr als 50 Worte haben. Das Publikum hat jetzt auch die Berechtigung, chiffirte Depeschen aufzugeben, was bis dahin ausschließlichs Privilegium der Staatsbehörde war. Die Tarirung solcher Telegramme erfolgt in der Weise, daß sämtliche Zeichen, Buchstaben und Ziffern abirt werden, und die Summe durch 5 getheilt wird, wonach der Quotient die Wortzahl ergibt; der etwa überschießende Theil zählt als ein Wort. Der Wortzahl des chiffirten Textes tritt die Zahl der ausgeschriebenen Worte hinzu. Der Aufgeber einer Depesche kann dieselbe recommandiren, und sich die Rückmeldung über richtige Behändigung derselben an den Adressaten nach irgend einem beliebigen Orte ausbedingen, sofern er die nöthigen Angaben dazu liefert. Eine recommandirte Depesche kostet das Doppelte einer gewöhnlichen. Es kann ferner die Angabe der Zeit verlangt werden, zu welcher der Absefat die Depesche erhalten hat, und ist dafür die Taxe der Aufgabe-Depesche, und die Taxe für den Weg von der Adressstation bis an den Ort, wohin die Empfangs-Anzeige zu richten ist, zu zahlen. Telegramme können auf Erfordern nachgeant werden, und ist die Gebühr für das Nachsenden von Adressaten zu erheben. Ferner können Depeschen an mehrere Adressaten in demselben Orte, sowie auch an einen Adressaten in verschiedenen Wohnungen an einem Orte angenommen werden. Für die zweite und folgende Ausfertigung hat der Aufgeber im internen (Norddeutschen) Verkehr je $2\frac{1}{2}$ Sgr., im Vereinsverkehr je 4 Sgr. zu entrichten. Antworten können frankirt, und nach irgend einem beliebigen Ort mit Angabe der Wortzahl verlangt werden, wofür die Gebühr nach dem Tariffatz der Aufgabestation berechnet wird, jedoch darf der Betrag dafür das dreifache der Kosten für die Ursprungsdepesche nicht übersteigen. Die Adress-Station zahlt dem Adressaten die Rückantwortgebühr in Depeschenmarken aus, und bleibt dem Empfänger anheimgestellt, die Antwort abzuschicken, wann, an wen und wohin er will, dieselbe wird alsdann wie jede andere Depesche angesehen und behandelt. Ist die Aufgabe-Depesche unbestellbar, so vertritt eine amtliche Notiz die Stelle der Antwort. Für Depeschen — recommandirt oder nicht — welche von der Adressstation per Post an den Adressort befördert werden, hat der Aufgeber den vollen Postbetrag außer den Telegraphengebühren zu entrichten, und zwar beträgt derselbe $5\frac{1}{2}$ Sgr. (1 Sgr. Porto, 2 Sgr. Recommandations- und $2\frac{1}{2}$ Sgr. Expresgebühr), wofür die Depesche dem Adressaten als recommandirter Expresbrief frankirt zugestellt wird. Nicht recommandirte Depeschen aus und nach Frankreich werden wie gewöhnliche Briefe auf der Adressstation unfrankirt zur Post gegeben. Für Telegramme, welche im internen Verkehr „Bahnhof restante“ oder „poste restante“ adressirt sind, hat der Aufgeber außer der tarifmäßigen Taxe noch 3 Sgr. zu entrichten. (S. 31.)

Die Thüringische Eisenbahn macht bekannt:

Vom 6. Februar c. ab werden von unsern Stationen Halle und Weimar directe Billets nach Webra, Station der Heßischen Nordbahn,

und von unsern Stationen Leipzig, Halle, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach im Anschluß an die dort gekauften Billets nach Webra auch Billets von Webra nach Frankfurt a/M., diese letztern jedoch nur zu unserm Zug V. zur ununterbrochenen Fortsetzung der Reise auf der Webra-Hanauer Bahn dahin, ausgegeben werden. — Die directe Abfertigung des Gepäcks wird damit verbunden sein.

Bermischte Nachrichten.

In einer Versammlung des Bremer Gewerbevereins gab der Redacteur Kammers in einem Vortrag über Armenpflege einen historischen Rückblick auf die Armenpflege, wie sie sich in Bremen bis auf die Gegenwart gestaltet habe. An die Stelle der Armenpflege durch die Klöster, welche die Armuth pflegten und fütterten, trat nach Einführung der Reformation die Armenpflege durch die Kirchspielsdiaconen. In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts erfolgte die Vereinigung der Kirchspielsarmenpflege in eine gemeinsame städtische Armenpflege, wobei der Redner des Curiosums erwähnt, daß damals für die Beiträge neben einem Minimalatz auch ein Maximalatz festgesetzt war. Das jetzt geltende Armengesetz wurde 1825 erlassen. Schon seit dem Jahre 1792 ließ man von Zeit zu Zeit, je nachdem es nothwendig war, das Schreckbild der Einführung einer allgemeinen Armensteuer aufsteigen, um die im Geben allzu Zähnen zu bewegen, ihre Beiträge zu erhöhen. Dem gegenüber hat sich sehr bewährt das in den Fabrikorten Elberfeld, Barmen und Cresfeld bestehende System der Armenpflege. Dort sei die Stadt in Quartiere getheilt, deren jedes einen Armenpfleger habe, mehrere Quartiere bilden einen Bezirk, welcher einen Bezirksvorsteher habe, und die Bezirke bilden wiederum durch die Armenverwaltung, welcher jeder Bezirksvorsteher angehöre, ein Ganzes. Beamte werden nicht verwandt, jeder Pfleger habe nur wenige Familien, müsse sich aber persönlich von den Verhältnissen unterrichten und persönlich die Gaben vertheilen. Die Ausgaben für die Armenpflege in Elberfeld haben sich unter diesem System von 36 Groschen auf 14 Groschen für den Kopf vermindert. Die Mittel werden in Elberfeld nur aus freiwilligen Beiträgen und aus Stiftungsgeldern regelmäßig beschafft, trete aber ein Deficit ein, so leiste die städtische Kammereikasse der Stadt den erforderlichen Zuschuß.

Der „Stationer“, Englisches Organ für Schreibmaterialienhändler, erzählt über die Entstehung der Briefcouvertfabrikation: „Vor etwa 40 Jahren lebte zu Brighton ein Buchhändler, der zugleich mit Schreibmaterialien handelte und F. R. Brewer hieß. Derselbe pflegte in dem Schaufenster seines Ladens Papier stößweise zierlich auszuliegen, und zwar vom größten Formate bis zum kleinsten, dem 16°; ja er schnitt sogar dieses noch in Kartenform, um die Reihe dieser Papierstöße zu vervollkommen. In Folge dessen erhielt er starken Zulauf von Damen, welche von diesem „herzigen kleinen Papiere“ verlangten. Und nun entstand bald die Schwierigkeit, wie man aber auch die auf solches Papier geschriebenen Billete adressiren könne. Dies führte den speculativen Mann darauf, Einschlagpapiere zu erfinden, zu deren Aufertigung er sich metallener Platten von verschiedener Größe bediente, nach denen er sie ausschneidete. Das gefiel den Damen erst recht und Aufträge hierauf kamen von allen Seiten. Der Bedarf stieg bald so sehr, daß er es gar nicht mehr vermochte, demselben zu entsprechen, und nun alle Couverts bei Dobbs und Comp. in London für sich machen ließ. So entstand aus einer Spielerei der Damen ein für die gesammte correspondirende Geschäftswelt äußerst

praktischer und nützlicher Artikel und wurde ein Industriezweig geschaffen, der Hunderten von ärmeren weiblichen Wesen Gelegenheit giebt, sich ihren Lebensunterhalt verdienen zu können."

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 8 des Gesetzes vom 23. December 1867, betreffend die Abhilfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes (Ges.-Samml. S. 1929), wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 31. Januar d. J. 2,228,000 Thlr. Darlehnskassenscheine im Umlauf sich befunden haben.

Berlin, den 3. Februar 1869. **Der Finanz-Minister**
v. d. Heydt.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. L. Frauen: Mittwoch den 10. Februar Abends 6 Uhr Pfarrpredigt Herr Consistorialrath D. Dryander.

Zu Glaucha: Mittwoch den 10. Februar Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Nachrichten aus Halle.

Halle, den 6. Februar. In der Nacht zum 5. d. wurde in der Bauer'schen Bierbrauerei ein Einbruch verübt. Die Diebe fanden jedoch die Kasse wider Erwarten leer und mußten enttäuscht abziehen.

Gestern in der Abendstunde brannte in dem Hause H. Sandberg 11 der Schornstein, das Feuer wurde aber durch schnelle Hülfe gedämpft.
(V. f. d. S.)

Polytechnische Gesellschaft.

Die geehrten Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft werden mit Bezug auf §. 6 der Bibliotheks-Ordnung um **sofortige Rücksendung** der von ihnen aus der **Vereinsbibliothek entliehenen Bücher** ersucht, da dieselben nach dem neuen Cataloge schleunigst numerirt und geordnet werden sollen. Zur Empfangnahme wird der **Vereinsbote heute Dienstag**, sowie **nächsten Donnerstag von 6 bis 9 Uhr Abends** im Bibliothek-Zimmer bereit sein.

Der Vorstand.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Der Vortrag des Herrn Professor Dr. Rasemann im Interesse des Frauen-Vereins

„Ueber Chamisso“
wird als Ausnahme Sonnabend den 13. d. Abends 6 Uhr im Volksschulsaale stattfinden.

Der Vorstand.

Singakademie.

Dienstag Abends 6 Uhr Uebung im Saale des Volksschulgebäudes.

Der Vorstand.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 1. Februar c.

Vorsitzender: Justizrath Loedner.

(Schluß.)

Es wird nunmehr zur Berathung über den Modus der Deckung des Deficits übergegangen.

Der Commissionsantrag, dem Antrag des Magistrats conform, lautet:

Bei der königlichen Regierung Behufs Deckung des bei Einziehung von 12 Simplis der städtischen Einkommensteuer noch verbleibenden Deficits die Genehmigung zur Erhöhung des Schlacht- und Mahlsteuerzuschlags von 33 $\frac{1}{2}$ auf 50 pCt. in Antrag zu bringen.

Hierzu ist der fernere eventuelle Antrag gestellt:

Den Magistrat zu ermächtigen, für den Fall, daß der Mahl- und Schlachtsteuer-Zuschlag zur Deckung des Bedürfnisses nicht ausreicht, noch ein Simplum Einkommensteuer zu erheben.

Auf Anfrage der St. V. Fitting und Kästner wird vom Herrn von Hellborff angegeben, daß der Zuschlag zur Mahl- und Schlachtsteuer circa 13,600 $\%$, ein Simplum der Einkommensteuer circa 5200 $\%$ betragen würde.

Es spricht hierauf in längerer Rede St. V. Fitting gegen die Erhöhung der Mahl- und Schlachtsteuer und stellt einen Antrag auf Deckung des Deficits durch Erhöhung der Einkommensteuer. — Ein Antrag auf Schluß wird abgelehnt.

St. V. von Kadecke macht darauf aufmerksam, daß, wenn bei der definitiven Abstimmung die bei der Vorberatung für vorrätige Pflastersteine zc. ausgenorfenen 4500 $\%$ abgelehnt würden, das Deficit lediglich durch den Zuschlag zur Mahl- und Schlachtsteuer Deckung fände.

St. V. Kästner und Schrader sprechen gleichfalls gegen die Einkommensteuer, St. V. Riebeck beschließen. Die Diskussion wird geschlossen; — und erhält nur noch der Special-Referent, St. V. Rhens, nochmals das Wort, indem er besonders hervorhebt, daß es sich ja nicht darum handele, ob Mahl- und Schlachtsteuer eingeführt oder abgeschafft werden solle, sondern nur um eine geringe Modification des Bestehenden, zufolge dessen die Erhöhung der Einheiten bei der Mahlsteuer nur eine geringe, für das Allgemeine bei Weitem nicht so fühlbare sein werde, als die Erhöhung der Einkommensteuer, während die Schlachtsteuer-Erhöhung in der Hauptsache nicht den Consumenten, sondern den Produzenten trafe. Insbesondere sei die Einkommensteuer an und für sich schon hoch und es sei im Interesse der Heranziehung Fremder wohl gerathen, mit einer Erhöhung sehr vorsichtig zu sein. Redner empfiehlt die Annahme des Commissionsantrags.

Es wird hierauf zur Abstimmung geschritten. Ueber den Modus derselben findet eine Debatte statt, an welcher sich die St. V. Schmolzer, von Kadecke, Fritsch, Wolff, Dr. Müller, Rhens betheiligen.

Auf Antrag des St. V. Fritsch wird zunächst darüber abgestimmt, ob die Versammlung der Meinung ist, daß die Deckung des Deficits heute durch eine der beiden allein in Frage gekommenen Besteuerungsmodalitäten, entweder durch Einkommensteuer oder durch Zuschlag zur Mahl- und Schlachtsteuer erfolge.

Diese Frage wird mit großer Majorität bejaht.

In namentlicher Abstimmung erklärt sich hiernächst die Versammlung mit 27 Stimmen für Mahl- und Schlachtsteuer, mit 14 Stimmen für Einkommensteuer.

Erstere ist hiernach angenommen. — Hiermit ist auch der Principalantrag der Commission angenommen.

Die Sitzung wird geschlossen.

Tagesplan.

Dienstag, den 9. Februar.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Unt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. M. (Sonntags 8-9 U. B. M. u. 5-8 U. M.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. M. —
Ober-Bergamt: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M. — Passbüro: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. M. —
Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum M. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. M. —
Steuernamt: 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. M. — R. Kreisfasse: 8-12 U. B. M. u. 2-4 U. M. — Landrathsam: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. M. —
Bau-Commanité: 8 $\frac{1}{2}$ -1 U. B. M. u. 3 $\frac{1}{2}$ -5 U. M. — Universität: Kassenstunden 9-12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 9-12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vorm.; 3-4 Uhr Nachm.

Spar- u. Vorschuß-Verein (gr. Schlam 10a.), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm.

Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Halle'scher Conjum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8-12 Uhr Vorm.

und 2-6 Uhr Nachm. Baaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11-1 Uhr Vormittags.

Marienbibliothek 2-3 Uhr Nachmittags.

Vereine. Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße Nr. 21) 7¹/₂ — 10 Uhr Abends (Eingang: Subgasse.) (Singen.)
 Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7 — 9¹/₂ Uhr Abends.
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Kaufmännischer Verein 8 — 10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Freie Vorträge und Ballotage.)
 Halle'scher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“
 Singakademie, 6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“
 Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 Uhr Abends („Münchener Brauhaus.“)
Liedertafeln. Volksliedertafel, Übungsst. v. 8 — 10 Uhr Abds. in d. „drei Schwänen.“
Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 7. Februar 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	336,37	2,27	84	3,4	SW	heiter 1.
Mitt. 2	335,42	2,92	65	9,4	SW	heiter 2.
Abd. 10	335,16	2,39	59	8,0	S	völlig heiter.
Mittel	335,65	2,53	69	6,9		heiter 1.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Halle'sche Volksküche, Pl. Ulrichsstraße Nr. 15. Dienstag von 11 Uhr ab: Rinsen mit Wurst.
Marken à 1 und 2 Sgr. sind daselbst zu haben.

Bekanntmachungen.

Risten, Schachteln aller Sorten, trockenes kiefernes Brennholz im Ganzen und einzeln, in Schitten und Kleingehackt verkauft fortwährend billigt
Wilh. Müller.

Daselbst werden Bestellungen auf Risten billigt, schnell u. pünktlich ausgeführt.

Wilh. Müller, gr. Sandberg 1.

Extra frischen Seedorf'sch empfiehlt C. Müller.

Uralten Nordh. Kornbranntwein, à Quart 5 Sgr., empfiehlt C. Müller im Rathhaus.

Große weiße mehrlreiche Speise-Kartoffeln, à Meye 1 Sgr. 6 h., empfiehlt G. Friedrich, früher Schaaf, Markt 15.

Einige Scheffel Futterkartoffeln verk. Taubeng. 3.

Ein alter und neuer bircener Kleidersekretair und polirter Waschtisch, Kleiderschrank zu verkaufen, auch steht eine Wohnung von Stube u. K. zu vermieten
Gottesackerstraße 16.

Die besten und frischesten **Walzbonbons** von bekannter Güte gegen Husten nur bei
C. L. Helm.

Bestes **Waaumenmus** und sehr schön fochende Erbsen empf. **C. L. Helm**, Steinstr.
Gutsh. Kanarienhähne n. Hedb. verk. Trödel 18.

Eine Kinder- und 2 große Bettstellen sind zu verkaufen
Trödel 11.

Große Schälfartoffeln, à Meye 20 h., à Schesfel 22¹/₂ Sgr. **C. Lehmann**, kl. Brauhausg. 3.
Mehrere Sopha's stehen zu verk. Steinstr. 25.

1600 Thlr. werden auf ein **Landgut mit 100 Morg.** zu leihen gesucht. Auskunft erteilt Herr **Seise** im Rathsteller hiersebst.

300 Thlr. sind auszul. Schmeerstr. 16, 2 Tr.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten beim Bäckmeister **Gh. Kleinschmidt**, alte Promeenabe 6.

Eine Köchin und ein Kindermädchen zum ersten März gesucht. Näheres Nachmittags, Bahnhofstraße 10, im Laden.

Ein Haus nahe am Markte, welches sich sehr gut verzinst und zu jedem Geschäfte paßt, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei

Herrn **Ebert**, Kleinschieben 8.

Die so allgemein beliebten Pfannkuchen am Fastnachtstage von 7 Uhr früh an warm. Demmesche Bäckerei.

Eine junge Wittwe, in Hausarbeiten und bei Kindern wohl erfahren, wünscht sobald wie möglich g. Dienst d. **H. Silpert**, kl. Sandberg 17.

Ein jung., anst. Mädchen von auswärts, sucht bei e. anst. Herrschaft e. Stelle bei Kindern; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näheres d. **Fr. Mötscher**, Trödel 18.

Gesucht wird in dem Königsviertel oder oberen Leipzigerstraße ein Raum, passend für Holzarbeiter, sofort oder 1. April. Näheres
gr. Schlam 10, parterre links.

Ein Laden in der Nähe des Marktes wird zum 1. Juli oder 1. Octbr. zu miethen gesucht. Adr. unter **A. C. 26** in der Exped. d. Bl. abzug.

Ein junger Kaufmann wünscht einen Mitbewohner seines Logis. Näheres
Randwehrstraße 10, 2 Tr. links.

Ein gebildetes Mädchen mit guten Attesten, das längere Zeit die Wirthschaft größerer Güter selbstständig führte, sucht passende Stellung. Näheres
Wilhelmsstraße 14, parterre.

1 St. u. 2 K. ohne Küche an e. Dame oder als Absteigequartier zc. zu verm. Leipzigerstr. 68.

Mittelstraße 14 ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten.

Eine freundl. Stube, K. u. K. nebst Zubehör ist für 28 R. zu verm. **Breitestr. 32, 2 Tr.**

Große Klausstraße 1, zweite Etage, 4 Stuben zc. zu vermieten.

Ein **Restaurations-Lokal** und ein hohes **Parterre-Logis** sind sofort billigt zu vermieten bei
C. Müller im Rathhaus.

Leipzigerstraße 7 ist eine Wohnung für 100 R. p. a. zum 1. April d. J. zu beziehen.

Kl. Ulrichsstraße 19 sind herrschaftl. Wohnungen sofort oder den 1. April zu vermieten.

Eine kleine Scheune, auch zu Niederlagen passend, ist zum 1. April zu vermieten. Näheres **Martinsberg 1**, an der Post.

Auch ist daselbst ein schwarzer Kochelofen mit eisernem Untersatz billig zu verkaufen.

St., K., u. K. von r. Miethern zum 1. April zu beziehen
Wilhelmsstraße 12.

Fein möblirte Zimmer gleich zu beziehen
Wilhelmsstraße 12.

Eine Wohnung von Stube, Kammer u. Zubeh. ist zu vermieten
gr. Steinstraße 32.

Anst. Schlafstelle **Alter Markt 9, 2 Tr.**

St., K. u. K. zu vermieten **Geiststraße 23.**

Eine möbl. St. n. K. **kl. Sandberg 7.**

Eine Schlafstelle offen **kl. Sandberg 7.**

Ein türkisches Shawltuch am Sonntag verloren. Abzugeben bei Herrn Conditior
Bock, am Markt.

Ein brauner Hundspintcher entlaufen. Abzugeben beim Portier der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie.

Jein Thaler Belohnung.

Am 31. Januar hat sich ein kleiner schwarzer, kraushaariger Hund, auf „Fido“ hörend, dem das rechte Auge fehlt, zwischen Lettin und Cröllwitz verlaufen; derselbe war mit einer rothen Decke belegt. Wer den Hund bei Herrn **Deconom Gisentraut** in Cröllwitz abliefern oder über den Verbleib sichere Auskunft giebt, erhält obige Belohnung.

Arm in Arm mit — Dir? danke recht sehr!

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Vorgestern Abend 9 Uhr entschlief nach schwerem Kampfe unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter **Friederike Richter** geb. **Börner** in ihrem bald vollendeten 70. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
die Hinterbliebenen.

Halle, den 8. Februar 1869.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** bringe den Damen in empfehlende Erinnerung.
Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

Engl. preuß. u. sächs. Ziehungsliste liegt aus **Goldene Rose.**

Für drei Abende im Saale des „Kronprinzen“
Professor B. Hasert's Vorträge
mit Experimenten durch das
stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop.

Erster Abend Montag den 8. Der innere und äußere Bau der Insekten in seinen Wundern entfaltet: Augen, Gehör-, Geruchs- u. Athmungs-Apparat, Nervensystem, Verdauungs-Organ, Circulation, Gelenkfugen etc.; ein Floh 40 Fuß lang.

Zweiter Abend Donnerstag den 11. Der innere Bau des menschlichen Körpers, durch das Mikroskop betrachtet, Gehirn, Nerven, Muskeln, Lunge, Leber, Nieren, feinste Blutgefäß- netze, das Blut und seine Functionen, der Stoffwechsel etc. **Trichinen** etc.

Dritter Abend Freitag. Bau der Blume, Entstehen der Farben, des Sammet und Seibenglanzes, die Befruchtung, das junge Pflänzchen im Samen, merkwürdige Thierformen der Orchideenblüthen etc.

Außerdem jeden Abend lebende Wasserthiere, Crystallbildungen etc.
Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$, Anfang 7 Uhr. Entrée 10 Gr.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Heute zu Fastnachten frische Pfannkuchen.

Fastnachten

Pfann- und **Sprizkuchen** mit verschiedener Füllung, **Windbeutel** u. **Baisées** empfiehlt bestens
N. Schwencke, Markt 5.

Zum Fastnachtstage!

von früh 7 Uhr ab **frische Pfannkuchen** mit **feinster Füllung** à Stück 3 u. 6 S. bei
A. Trambowsky, Leipzigerstraße 86.

Zu Fastnachten von früh an **frische Pfannkuchen** mit **verich. Füllung** in bekannter Güte bei
C. Tornow, Klausdorferstraße.

Eine erfahrene Köchin und ein Hausmädchen, das Nähen und Plätten kann, Beide mit guten Zeugnissen versehen, finden zum 1. März oder 1. April Dienst bei
Frau Alida Keferstein,
in Eröllwitz bei Halle an der Saale.

Ein ordentliches in der Wirtschaft erfahrenes Mädchen findet zum 1. März Dienst bei
G. Ublig, gr. Klausstraße 18.

Gesucht für 1 Tag jeder Woche eine Frau oder ein Mädchen zum Ausbessern von Wäsche u. Kleidungsstücken. Näheres in der Expedition d. Bl.
Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. April gesucht
gr. Ulrichstraße 48.

Ein ordentliches Hausmädchen, welches im Waschen, Plätten und Nähen geübt und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum **sofortigen Antritt** gesucht gr. Steinstraße 59, 1 Tr.

Ein Mädchen vom Lande sucht unter bescheid. Anspr. e. l. Dienst. Näh. Brunostraße 17, 1 Tr.

Wohnung gesucht.

Gesucht wird für Osfern d. Js. eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern und Zubehör, womöglich in freier Lage und nicht allzuweit von der Universität. Anzumelden
kl. Steinstraße 6 beim Hausmann.

Lachmunds Restauration, Leipzigerstraße 41.
Die sächsische Gewinnliste liegt aus.

Ich fordere den Zimmermann **N. Ploß** auf, binnen 8 Tagen sein Pfand einzulösen. Wo nicht, verkaufe ich es.

Den Böttchergesellen **Rothe**, in Arbeit bei Herrn **Jordemann & Co.**, fordere ich hiermit auf, seinen Verbindlichkeiten gegen mich nachzukommen.
F. Haase, Restaurateur.

Ich warne hiermit, Niemandem, es sei wer es wolle, auf meinen oder meiner Frau Namen etwas zu borgen. Zahlung wird nicht geleistet.

J. Chr. Berger, Strafanstalts-Aufseher.
Halle, den 8. Februar 1869.

Wer da glaubte Anschulbigen durch List und Tücke eine Grube zu graben, fällt selbst hinein, trotz allem Schwarzmachen! Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.
S.

Unserm Freunde **Fritz Stübler** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!

In Betreff: **O Ironie des Schicksals** diene den Individuums nebst Schweinehirten (man könnte sagen Gaunern) zur Notiz, daß selbige, trotz aller Manipulation und Winkeladvokatur schließlich ausgelacht werden, und der öffentlichen Kritik des Publikums verfallen.
Unis pro multis.

Deutscher Gesangverein.

Dienstag den 9. Februar **Fastnachtsball** in **Wipplingers Salon.** Anfang 7 Uhr. Dies unsern Freunden zur Nachricht.
Der Vorstand.

Eremitage.

Heute zum Fastnachtstage 6 Uhr Tanz und freie Nacht mit gut besetztem Orchester (Militär- musikal) und frische Pfannkuchen. Entréemarken gelten für voll.

Druck der Waisenhaus- Buchdruckerei.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 10. Februar. Zum Benefiz für Herrn **Klickermann.** Mit aufgehobenem Abonnement. Zum 1. Male: „Mein Gold- kind“, komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von **Emil Pohl**, Musik von **A. Conradi.**

Donnerstag den 11. Februar: „Die Räuber“, Trauerspiel in 5 Akten von **Fr. v. Schiller.**
Karl Moor, Herr Schreiber.
Franz, Herr Krause.

Victoria.

Zu **Fastnachten**, Dienstag den 9 Febr. e. **Maskenball** in **Noccos decorirten Salons.** Anfang Abends 7 Uhr. **D. B.**

Eintrittskarten für Herren à 10 Gr., für Damen à 5 Gr. sind bei Herrn **Dittler**, Cigar- rengeschäft, gr. Ulrichstr. 7, sowie bei Herrn **Laue**, gr. Brauhausgasse 3, zu haben. Zuschauerbillets an der Kasse.

Schachclub.

Montag den 8. Februar Versammlung im Hôtel „zum Löwen.“
Der Vorstand.

Hiralitas.

Dienstag den 9. Februar Kränzchen mit freier Nacht im Salon zum Rosenthal. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Der Vorstand.

Amazia.

Dienstag den 9. Februar Ball im Freybergs Salon. Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Olivia.

Dienstag den 9. Febr. Kränzchen mit freier Nacht im Saale des Kühlenbrunnens. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rathstunnel.

Dienstag zu Fastnacht **Extracconcert** von den lustigen **Thyrolern** in **Nationaltracht.**
W. Kubne.

Bauers Brauerei.

Heute Dienstag Abend **Wildschweinsbraten** in saurer Sahne.
W. Meißner.

Odeum.

Zu Fastnachten **Tanzmusik** mit freier Nacht.

U. v. M. v. L.
Generalversammlung
im Münchner Brauhause, gr. Ulrichstraße 49.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 7. Febr. Abends am Unterpegel 6' 1"
am 8. Febr. Morg. am Unterpegel 5' 16"